

Wien 29 Oktober 1956

Im Volksdemokratischen Ungarn bewegt sich der Bürgerkrieg sichtlich in Richtung zum Sieg der Konterrevolution. Es ist aber noch nicht genau zu beurteilen in wie weit sich die ungarischen Massen von der Gegenrevolution ausnützen werden lassen, die zwar mit berechtigtem Hass sich zum Kampf gegen ihr Regierungssystem der Stalinbürokratie erhoben haben, gegen deren 10jähr. <sup>antidemokr.</sup> Unterdrückungsmassnahmen an Industrie und Landarbeitern und dadurch der Konterrevolution direkt in die Hände gespielt wurde, so muss unbedingt darauf hingewiesen werden, dass die Arbeiterklasse zwei Feinde hat die besiegt werden müssen um die Macht der Arbeiterdemokratie errichten zu können.

Das erfordert vor allem eine kombinierte Kampftaktik. Doch die, durch die eigene Schuld der Stalinbürokratie unaufgeklärten, politisch noch im Nebel befangenen ungarischen Massen sehen in ihrem explosiven Zustand nur in der Stalinbürokratie ihren Hauptfeind und erkennen nicht, dass sie sich damit einen noch grösseren, weit gefährlicheren Feind, der Konterrevolution, dem Imperialismus und Faschismus in die Arme werfen, was bei Strafe der Zurückwerfung in die Barbarei enden würde.

Der österr. Rundfunk meldete bereits, dass in Ungarn eine Regierungskoalition bestehend aus mehreren Parteien gebildet werde, - er sagte natürlich nicht, dass es nur reaktionäre Parteien wären - doch als Spitze die Sozialistische Partei, die ja bekanntlich wie immer vom Kapitalismus bedingt herangezogen wird als Wegbereiterin zum Aufbau des Bürgertums und letzten Endes zum Faschismus. Hoffentlich kommen die ungarischen Massen und besonders die Arbeiterklasse noch bevor diese Katastrophe eintritt zur Besinnung und überleiten diesen Bürgerkrieg in die Bahn der proletarischen Revolution in Bündnis mit den Landarbeitern und Kleinbauern, zum Aufbau der Leninistischen proletarischen Demokratie samt ihren Grundsätzen und Erfordernissen.

Kathe